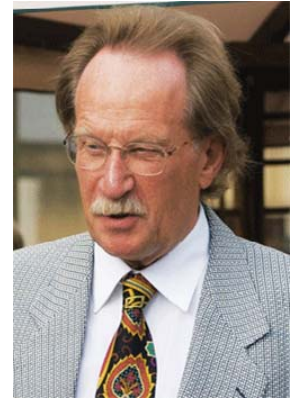


Curriculum Vitae

Name Prof. Dr. med. Eckart Rüther
Geboren 06. April 1940, Friedrichshafen
Adresse Wielingerstrasse 8b,
82340 Feldafing, Deutschland
Tel.: 0815 7999 114
Fax: 0815 7999 115
Email: eruethe@gwdg.de
Website: www.profruether.de



Ausbildung

1959 Abitur Humanistisches Gymnasium, Paderborn
1959-1965 Studium der Medizin, Philosophie, Psychologie, Universität München (LMU),
Universität Montpellier (Frankreich), Universität Hamburg Eppendorf
1964-1967 Assistent an der Neurochemischen Abteilung, Max-Planck-Institut für Psychiatrie
München, (Prof. Dr. N. Matussek)
1965 Medizinisches Staatsexamen, LMU München
1966 Promotion „Antriebssteigerung und Hemmung durch Antidepressiva“ (LMU)
1967 Approbation
1967-1969 Praktischer Arzt, Allgemeinarztpraxis, Borgholz, Westfalen
1969-1970 Militärdienst, Stabsarzt, Erding
1971 Assistent an der Neurologischen Klinik der TU München, (Prof. Dr. A. Struppler)
1972-1977 Wissenschaftlicher Assistent an der Psychiatrischen Klinik der Universität
München (LMU), (Direktor: Prof. Dr. H. Hippus)

Akademischer Werdegang

1977 - 1982 Oberarzt, Psychiatrische Klinik, Universität München (LMU)
1982 - 1987 Leitender Oberarzt, Psychiatrische Klinik, Universität München (LMU)
1985 Habilitation „Wirkungsverlauf der neuroleptischen Therapie“, München (LMU)
1986 Professur (C3) für Psychiatrie, München (LMU)
1986 Berufung C4 Professur für Psychiatrie, Universität Lausanne
1986 Berufung C4 Professur für Psychiatrie, Universität Göttingen
1987-2006 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie der Universität Göttingen
1988-2006 Vorsitzender des Zentrums für psychologische Medizin, Universität Göttingen

1993-1995	Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen
2002-2010	Leitung des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie, München (LMU) Seit 2010: 2. Vorsitzender des Instituts
2008	Professor an der Universität Bremen (Projekt NESSY)
2010-2013	Drug safety head officer, Merz, Frankfurt
Seit 2006	Praxis für Psychiatrie und Neurologie (inkl. Paartherapie und Schlafmedizin), München

Publikationen

Mehr als 700 Beiträge in peer-reviewed wissenschaftlichen Zeitschriften (incl. Nature Genetics, PLoS, Journal Clinical Psychiatrie, Stroke, Schizophrenia Research, Molecular Psychiatrie, Sleep)

Mehrere Buchbeiträge; Autor/Herausgeber von 15 Büchern, darunter mehrbändiges Werk „Der Träume Wirklichkeit“ (kommentierte Anthologie)

>700 Wissensch. Vorträge; >600 Vorträge auf sonstigen Veranstaltungen

Gemeinschaftsproduktion mit 3-Sat der 6teiligen Sendereihe „Forschungsreise in die Psychiatrie“

Tätigkeitsschwerpunkte

1976	Gründung des ersten klinischen Schlaflabors in Deutschland (München)
1977	Gründung der Initiative Arzneimittelüberwachung in der Psychiatrie (AMÜP) (Förderung durch BGA)
1984-1986	2. Vorsitzender der European Sleep Research Society (ESRS)
1985	Gründung des Arbeitskreises „Klinische Schlafzentren“
Seit 1987	Aufbau einer Klinik für Psychobiologie der psychiatrischen Erkrankungen mit multimodaler Forschung Leitung und Durchführung von mehr als 50 pharmakotherapeutischen Studien mit und ohne Beteiligung der pharmazeutischen Industrie
Seit 1989	Aufbau einer wissenschaftlich und klinischen Zusammenarbeit zwischen asiatischen und deutschen gerontopsychiatrischen Institutionen, Gründung von Memory Kliniken in China und Vietnam
1992	Gründung der deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
1992	Gründung des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (AMSP), mit Beteiligung von Schweiz und Österreich

1998-2006	Vorsitzender der Ethikkommission der Universität Göttingen und Ombudsmann
Seit 2000	Gründung und Vorstandsmitglied des Forschungsverbundes „Kompetenznetz Demenzen“ (BMWF)
Seit 2005	Mitglied bei ENCePP (EMA, London)
Seit 2007	Aufbau eines internationalen Forschungsverbundes „healing architecture“ (zusammen mit der Universität Berlin, Prof. Nickl-Weller)
2008	Aufstellung der Affekthypothese der Traumfunktion
Seit 2008	Durchführung einer vom BMWF geförderten Studie zum Vergleich von Antipsychotika bei der Behandlung von Patienten mit Schizophrenie (Projekt NESSY)
Seit 2012	Mitglied der HTA Task Force (EMA, London)

Mitglied des Editorial Boards/Herausgeber von Fachzeitschriften (aktuell bzw. früher)

Herausgeber und Mitglied Editorial Board von mindestens 6 verschiedener Fachzeitschriften (u.a. Pharmacopsychiatry, Psychopharmakotherapie)

Gründer und Mitherausgeber der Zeitschrift „Somnology“

Mitgliedschaften/Vorsitze von Medizinisch-Wissenschaftlichen Vereinigungen (Auswahl)

Vorsitzender der Gesellschaften: AGNP, AKS, DGSM, ESRS

Mitglied bei mehr als 10 psychiatrischen Gesellschaften